

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Juni 1946

Blatt 916

Warnung vor unbefugten Veranstaltungen

=====

Gelegentlich der Budget-Debatte im Wiener Gemeinderat über das Kapitel "Kultur und Volksbildung" hat der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe III, Dr. Viktor Matejka, darauf hingewiesen, daß sich in letzter Zeit wieder ein eklatanter Fall des Versuches den Wiener Magistrat als Theaterbehörde wegen Verleihung einer Theaterkonzession unter Druck zu setzen, ereignet hat. Fälle in denen Personen oder Personengruppen dies versuchten, sind nicht neu. Einmal wird darauf hingewiesen, daß der finanzielle Ruin unmittelbar vor der Tür steht, wenn die Konzession nicht erteilt würde, weil das gesamte Vermögen in das Unternehmen hineingesteckt worden sei; in einem anderen Fall ist es wieder der Hinweis auf das bereits getätigte Engament von Künstlern und Arbeitern, die nun alle wirtschaftlich schwer getroffen würden, wenn die Konzession nicht gegeben würde. Der Aufbau des kulturellen Lebens der Stadt verträgt unter keinen Umständen derartige Beeinflussungen. Der amtsführende Stadtrat hat daher in aller Öffentlichkeit eindeutig und klar festgestellt: "Die Behörde wird sich von ihren Entschlüssen durch derartige Einwirkungen in keinem Fall abbringen lassen. Sie wird grundsätzlich und ausnahmslos in allen Fällen, in welchen der Versuch einer derartigen Einflußnahme festzustellen ist, die Konzession verweigern, denn dies ist unzulässig und untragbar und es spricht vor allem auch gegen die im Theatergesetz geforderte Verlässlichkeit des Bewerbers, wenn er unberechtigt so weitgehende Vorbereitungsbehandlungen trifft, wodurch auch noch gutgläubige Dritte schwer benachteiligt werden können."

Alle in Betracht kommenden Personen, mag es sich nun um Unternehmer oder Arbeiter handeln, werden mit allem Nachdruck auf diese Warnung hingewiesen und gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß durch eine genaue Kontrolle jeder etwaige unbefugte Betrieb gestoppt werden wird und daß die Schuldtragenden nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen unmissverständlich zur Verantwortung gezogen werden.

Wieder Rettungsdienst der Polizei
=====

Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß nunmehr wieder, wie seinerzeit bis zum Jahre 1938, bei den Polizeiwachstuben ein Rettungsdienst für erste Hilfe bei leichteren Unglücksfällen eingerichtet ist. Bei schweren Unglücksfällen ist nach wie vor ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, bzw. die Rettung zu berufen.

Verkaufszeiten am Mittwoch, den 19.6.1946 und
=====

Donnerstag, den 20.6.1946 (Fronleichnam).
=====

Im Einvernehmen mit dem Lebensmittelkleinhandel werden die Verkaufszeiten für Mittwoch, den 19.6.1946 und Donnerstag, den 20.6.1946 (Fronleichnam) für den Lebensmittelkleinhandel vom Marktamt wie folgt festgesetzt:

Mittwoch, den 19.6.1946 von 7 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, Donnerstag, den 20.6.1946 (Fronleichnam) nur für den Milchverkauf in Milchsondergeschäften in der Dauer von zwei Stunden nach Milchenlieferung.

65 Goldene Hochzeitspaare im Rathaus

Heute nachmittags versammelte der Bürgermeister im Kleinen Festsaal des Rathauses 65 Ehepaare aus den Bezirken I bis X die in der letzten Zeit ihre goldene Hochzeit gefeiert haben. In dem festlich geschmückten Saale hatten außer den Jubelpaaren ihre Angehörigen Platz genommen. Von der Gemeindeverwaltung waren außer dem Bürgermeister, Vizebürgermeister Weinberger und die Bezirksvorsteher der beteiligten Bezirke erschienen.

Bürgermeister General a.D. Körner hielt an die goldenen Hochzeiter eine herzliche Ansprache, in der er sie namens der Gemeinde Wien, zu dem Anlasse der sie hierher geführt hat, herzlich beglückwünschte. Er erklärte, daß er es auch ^{gern} so halten würde wie die demokratischen Bürgermeister Wiens der früheren Jahre, daß auch er lieber zu den goldenen Hochzeitsfeiern direkt gehen möchte, um dort die Glückwünsche der Gemeinde auszusprechen. Leider gestatte das die starke Beanspruchung der heutigen Zeit nicht und so muß er zu dem Ausweg greifen die goldenen Hochzeitspaare zu ihm ins Rathaus einzuladen. Bürgermeister Körner wünschte den Jubelpaaren Gesundheit sodaß sie die Feier der diamantenen Hochzeit ebenfalls begehen können. Der Bürgermeister überreichte sodann den Jubelpaaren ein gerahmtes Diplom und die übliche Geldspende.

Hundert neue Drehstrommotore verlassen die Brown-Boveri-Werke

Die Österreichischen Brown-Boveri-Werke A.G. in der Gudrunstraße hat die ersten 100 Stück 4-PS Drehstrommotore fertiggestellt. Dies war der Anlaß zu einer Betriebsfeier, zu der neben den Bundesministern Dr. Altmann, Dr. Heinl und Bürgermeister Dr. h.c. General Körner auch noch Legationsrat Dr. Ochsenbein als Vertreter der Schweiz, der russische Ortskommandant des 10. Bezirkes, Major Kamendoff, Nationalrat Hillegeist, der Präsident der Handelskammer Dr. Kink und eine Anzahl anderer Vertreter des Staates, der Gewerkschaft und wirtschaftlicher Institutionen erschienen waren.

Betriebsobmann Riedl gab in seiner Begrüßungsrede der Überzeugung Ausdruck, daß den ersten hundert fertiggestellten Moto-

ren bald weitere hunderte und ... werden. Er schilderte die Schwierigkeiten, um die ... Arbeiterschaft des Betriebes im vergangenen Jahre die ... in die Wege leitete und zu Erfolg führte. ... Gruppen von Menschen seien bei diesem Werk des Wiederaufbaus besonders aufgefallen. Die hungrigen, hohlwengigen Arbeiter, die sich ohne geeignete Kleider und Schuhe an die schwere Arbeit machten. Dann der Nachwuchs, die neue Generation, die die Schrecken des Krieges genau so wie die Erwachsenen mitgemacht haben und sich trotzdem in den Produktionsprozeß einschalteten, als das Gegenstück des benötigten Schlurfs. Und unsere Frauen, die der Hunger am schwersten getroffen hat, die ein Wunder an Tatkraft waren, die arbeiteten und erzeugten, und daneben noch einen Haushalt führten.

Direktor Dammelmayer schilderte den Zustand des Betriebes zur Zeit des Kriegsendes. Durch drei Bombentreffer sind zwei Werkhallen vernichtet worden. Der unersetzliche Versuchsraum wurde gänzlich zerstört. Dazu kam, dass der grösste Teil der 183 Werkzeugmaschinen beschlagnahmt wurde. 59 solcher Maschinen wurden aber in der Zwischenzeit ^{wieder} bezugekauft, von denen 25 schon eingestellt, während die anderen in Anlieferung sind. Von ehemals 1.348 Arbeitern und Angestellten, arbeiten heute schon 905. In den schlechtesten Monaten des ... Werk seine Monteure in die lebenswichtigen Betriebe der Stadt und zu den Fernleitungen, um das Leben überall wieder in Fluss zu bringen. Die Haupt Sorge ist nun die Erzeugung von Drehstrommotoren, die für die österreichische Wirtschaft das tägliche Brot darstellen. Mit Hilfe aller zuständigen Stellen und vor allem des Schweizer Stammhauses ist es gelungen, viele Schwierigkeiten zu überwinden und zu diesem ersten Produktionsresultat zu gelangen.

Bundesminister Dr. Heinl sprach von der Bedeutung dieses wiederangelaufenen Wirtschaftszweiges für die zukünftige Stellung Österreichs als Exportland. Er dankte der Arbeiterschaft für ihre Mühen und der Schweiz für ihre dabei erwiesene Hilfsbereitschaft.

Bundesminister Dr. Altman bezeichnete in seiner Rede diese Feier als ein Symbol des Wiederaufbaus ... willigen und glücklichen Ö-

Bürgermeister Dr. n.o. General Jörner, der unter besonders stürmischem Jubel an das Rednerpult trat, gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass soviel Positives geschehen sei. Der Sinn der Worte

"Die Arbeit, sie bewegt die Welt!" war es, den er allen in Erinnerung brachte. In dem Umstand, dass er und die beiden Vertreter der anderen politischen Parteien, gemeinsam zu dieser Feier erschienen sind, möge man eine Symbolisierung der Richtung sehen, in die wir gehen müssen. Es wäre bewundernswert, was in dieser Fabrik bisher geleistet wurde und jeder, der daran mitgearbeitet hat, könne darauf stolz sein. Er gab seiner Freude über die gute Zusammenarbeit mit der Schweiz Ausdruck und dankte den Alliierten für ihre Hilfe. Am Schluss seiner Rede sprach der Bürgermeister von der sozialen Revolution, die im Gange ist, und dass jetzt die Zeit der Arbeiter komme.

Abschliessend wandte sich Nationalrat Hillegeist, als Vertreter des Gewerkschaftsbundes, an die versammelte Belegschaft. Seine Mitteilung über ein in Bearbeitung stehendes neues Urlaubsgesetz, das dem Arbeiter die gleichen Urlaubsrechte wie dem Angestellten sichern soll, wurde mit Beifall aufgenommen.

Primarius Dr. Neubauer gestorben
=====

Primarius Dr. Josef Neubauer, der seit Gründung der Städtischen Versicherungsanstalt, also volle 48 Jahre lang, als oberster Leiter ihres ärztlichen Untersuchungsdienstes fungiert hat, ist Samstag, den 15. Juni d.J. im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. Der Verblichene war eine in Wien sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeit, da er nicht nur als hervorragender Arzt, sondern auch als ausgezeichneter Musiker wirkte. Er war bis in sein hohes Alter Direktor des Hartmann-Spitals in Margareten. Dr. Neubauer war Ehrenmitglied der Wiener Philharmoniker, Gründer und Dirigent des Ärztlichen Gesangvereines. Seine echte Wiener Herzlichkeit und Lebenswürdigkeit war in weiten Kreisen der Stadt bekannt und geschätzt.